

WWW.RACE-AGAINST-POVERTY.COM

# RACE AGAINST POVERTY

UNTERSTÜTZT DURCH

**REIF**  
Bauunternehmen  
GmbH & Co. KG

INGENIEURTEAM  
**TRENKLE**  
VERMÖGENSBERATUNG  
AN DER UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
KARLSRUHE

**AOK**  
Die Gesundheitskasse

**Radfahrererkirche Hörden**

**GÄRTNER  
KAMM**

Wiss + Kultur  
Rad + Technik  
Angen-Stadt  
Wuppertal

**IS**  
Internet Services GmbH

**Deutsche  
Vermögensberatung**  
Thomas Flieg

**SANADITAL**  
APOTHEKE BUNDENTHAL

**Mascuga**  
CARBON RACING & BIKES

**HOLZWARTH**  
TWC - TUBE

SAISONRÜCKBLICK '10

# „RACE AGAINST POVERTY - RADFAHREKIRCHE HÖRDEN“ 2010

## AUFTAKT ZUM RENNEN GEGEN DIE ARMUT

Liebe Sponsoren, liebe Gönner des Teams,

die Radsportsaison 2010 neigt sich dem Ende entgegen. Vor ungefähr einem Jahr zeichneten sich Entwicklungen ab, die es möglich machten, die Amateurszene des deutschen Radsports um eine Mannschaft namens „Race against Poverty - Radfahrerkerche Hörden“ zu bereichern.

Sponsoren, deren Begeisterung für die Idee „Race against Poverty“ - die Verbindung einer unglaublich dynamischen und mitreißenden Sportart mit dem Einsatz für Menschen, die Hilfe benötigen - entfacht werden konnte, machten die Umsetzung des Projektes möglich. Ohne die finanzielle Unterstützung wäre die Verwirklichung des Vorhabens undenkbar, weshalb dieser Saisonrückblick vor allem den Menschen gewidmet ist, die das Team finanziell tragen.

**Sie** ermöglichten, dass eine Summe von insgesamt über 6000 Euro für eine nachhaltige Entwicklungshilfe im Bereich der Bildungsförderung durch den Verein „Wir für Burkina e.V.“ zur Verfügung gestellt wird, die im westafrikanischen Burkina Faso, genauer dem Ort Douroula, Menschen zu einem besseren Leben verhelfen kann. **Sie** ermöglichten, dass die Radsportmannschaft „Race against Poverty - Radfahrerkerche Hörden“ bei nationalen und internationalen Wettkämpfen in der Saison 2010 durch einen öffentlichkeitswirksamen Auftritt für die Bekämpfung der weltweiten Armut in die Pedale treten konnte. **Sie** schufen die Basis für einen Kampf gegen die Armut, für den Beginn unsres Rennens gegen die Armut, für Race against Poverty.

### **Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken!**

Diesen Dank und unsere Wertschätzung gegenüber Ihrem Engagement bringen wir durch unseren Versuch, Ihr Unternehmen würdevoll zu repräsentieren, zum Ausdruck. Wir sind der Meinung, dass wir durch den Verlauf der Radsportsaison 2010 gezeigt haben, wie ernst uns das Vorhaben ist, wie sehr wir Ihren Einsatz wertschätzen und welchen Einsatz wir zu investieren bereit sind, um das Projekt voranzutreiben.

Der Lohn für unzählige Trainingskilometer im harten Winter 2009/10, für eine disziplinierte, sportartgerechte Lebensweise, für eiserne Motivation im Training und für aufopferungsvolles Durchsetzungsvermögen im Wettkampf sind beachtenswerte Erfolge, mit denen das Team für sich und seine Idee werben darf. Kenner der Radsportszene werden bestätigen, dass 25 Platzierungen unter den besten 15 Fahrern bei lizenzierten Wettkämpfen des Bundes Deutscher Radfahrer, darunter 5 Platzierungen unter den ersten drei Athleten eines Wettkampfes, Top-Ten-Ergebnisse bei hochkarätig besetzten und topografisch sehr anspruchsvollen Straßenrennen, und absolute Höchstleistungen bei Alpenradmarathons, die sportliche Qualität der Mannschaft unsterstreichen.

Um die Highlights des vergangenen Jahres Revue passieren zu lassen, haben wir nicht ausschließlich das sportliche Geschehen in Form der auf unserer Internetpräsenz veröffentlichten Berichte zusammengefasst.

So kann man auf den folgenden Seiten bspw. über eine rundum gelungene Teampräsentation, über einen herausragenden 3. Platz beim „Großen Rettichfestpreis“ in Schifferstadt, über einen fünften Platz bei der bedeutendsten Jedermannrundfahrt Europas, der Jeantex Tour Transalp, über den zweiten Platz beim Tannheimer Tal Radmarathon sowie über einen 13. Platz beim Ötztaler Radmarathon, Europas wichtigstem Radmarathon, nachlesen. Zudem bietet eine tabellarische Auflistung einen Überblick über die wichtigsten sportlichen Erfolge der Mannschaft, ausgewählte Presseberichte schaffen eine Rundschau über die Öffentlichkeitsarbeit des Teams, und eine Collage vermittelt Emotionen der Radsportsaison. Der beigelegte Imagefilm, der im Frühjahr 2010 entstand, stellt die Mannschaft aus 2010 vor, die sich für die kommende Saison 2011 quantitativ und qualitativ weiterentwickeln möchte.

Mit herzlichem Dank für die großzügige Unterstützung verbleiben wir in Hoffnung auf eine weitere Zusammenarbeit im Rennen gegen die Armut 2011.

Das Team „Race against Poverty - Radfahrerkerche Hörden“

# ERFOLGE DES TEAMS „RACE AGAINST POVERTY - RADFAHRERKIRCHE HÖRDEN“ 2010

## EINE AUSWAHL

Datum	Name	Ort	Art	Kategorie u. km	Ergebnis	Fahrer
25.04	27. Überherrner Straßenrennen in der Region Saargau mit Radbundesliga Frauen u. Juniorinnen	Überherrn	SR	3.4 - 112,8	18.	Markus
01.05	Großer Preis der Sparkasse Südliche Weinstraße	Offenbach	RR	6.4 - 110	9. 20.	Markus Andreas
05.05	4. Etappe LBS Cup, Gonso und KED Ba-WÜ-Liga und Erdgas Schüler-Cup 2010	Geislingen	SR	7.5 - 127	8.	Markus
13.05	32. Radrennen „Kriterium in Holzhausen“	March-Holzhausen	Kri.	6.5 - 63	3.	Andreas
15.05	Großer Preis der ITK-Engineering AG Kuhardt	Kuhardt	RR	6.4 - 100	18.	Markus
16.05	Rund um Keltern mit Radbundesliga Frauen u. Juniorinnen	Keltern-Ellmendingen	RR	6.3 - 88	18.	Markus
22.05	Pfingstkriterium auf der Radrennbahn in Schopp	Schopp	Kri.	6.6 - 63	2.	Markus
24.05	51. Leo-Wirth-Straßenrennen	Merdingen	RR	6.4 - 130,9	18.	Markus
29.05	Rodenbacher Radrenntag „Rund um den alten Wehrturm“	Ebertsheim-Rodenbach	Kri.	6.5 - 61,8	7.	Andreas
03.06	43. Eglosheimer Kriterium 2010	Ludwigsburg-Eglosheim	Kri.	6.5 - 81	6.	Markus
06.06	Kirrlacher Kriterium	Kirrlach	Kri.	6.6 - 65	8.	Markus
08.06	32. Großer Rettichfestpreis	Schifferstadt	Kri.	6.4 - 69,3	3.	Andreas
12.06	2. Grosser Preis der Gemeinde Hatzenbühl	Hatzenbühl	Kri.	6.5 - 63	7.	Markus
13.06	„Rund um den Kirchberg“ in Hofweier	Hohberg-Hofweier Hatzenbühl	RR	6.3 - 60	12.	Andreas
	41. Grosser Strassenpreis der Sparkasse Germersheim-Kandel		Kri.	6.7 - 63	6.	Steffen
27.06- 03.07	Jeantex Tour Transalp	Mittenwald bis Arco (Gardasee)	RF	807	5. AK, 8. OA	Markus
09.07	Abend-Rad-Kriterium um den Preis der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau	Baden-Baden Steinbach	Asf. Kri.	6.3 6.3 - 66	2. 8. 20.	Andreas Andreas Markus
11.07	Tannheimer Tal Radmarathon	Tannheim	RM	130	2.	Steffen
	Großer Preis der Gemeinde Rheinzabern	Rheinzabern	Kri.	6.4 - 80	12.	Markus
17.07	Rund um den Berliner Platz	Speyer	Kri.	6.7 - 61,2	6.	Steffen
01.08	Frankenwald Radmarathon	Stockheim	RM	250	4.	Markus
	63. Großer Preis von Mehlingen	Mehlingen	RR	6.4 - 105	12.	Andreas
22.08	27. Radrennen des RSC Wörth - GP der Weingüter von Dierbach	Wörth-Dierbach	RR	6.4 - 88	8.	Markus
23.08	28. Mutterstadter Radrennen	Mutterstadt	RR	6.4 - 71,5	5.	Andreas
29.08	Öztaler Radmarathon	Sölden	RM	238	8. AK, 13. OA	Markus
	Rund um die Rennwiese	Zweibrücken	Kri.	6.4 - 80 6.7 - 60	8. 4.	Andreas Steffen
05.09	34. Großer Preis der Sickinginger Höhe	Bann	SR	3.4 - 119,2	7.	Markus
06.09	14. Bornheimer Kerwerennen „Rund um den Saubrunnen“	Bornheim bei Landau	Kri.	6.4 - 70	3.	Andreas
11.09	Großer Preis der Römischen Weinstraße	Schweich	RR	6.5 - 60	12.	Andreas
18.09	Kriterium in Altlußheim	Altlußheim	Kri.	6.5 - 60	13.	Markus
19.09	32. Rennen „Rund in Kartung“	Sinzheim-Kartung	Kri.	6.3 - 71,5	4.	Andreas

### Legende:

**Art:** Kri. = Kriterium, RR = Rundstreckenrennen, SR = Straßenrennen, RM = Radmarathon, RF = Rundfahrt; **Kategorien:** Ziffer vor dem Punkt: 3 = nationale Eintagesrennen, 6 = nationale Rundstreckenrennen / Kriterien, 7 = offene Landesverbandsrennen; Ziffer hinter dem Punkt: 3 = Männer A-/B-/C-Klasse, 4 = KT und A-/B-Klasse, 5 = KT und A-/B-/C-Klasse, 6 = Männer B-/C-Klasse, 7 = Männer; C-Klasse; **Ergebnis:** AK = Altersklassenplatzierung, OA = Over All /Gesamtplatzierung.











**MONTAG, 21.12.2009:**

## **AUF DIE PLÄTZE – FERTIG – RACE AGAINST POVERTY!**

Nach einem langen Jahr des Ausharrens ist es endlich geschafft. Das Projekt „Race against Poverty“ ist am einjährigen Geburtstag seiner zugrundeliegenden Idee - dank der Mithilfe sozial engagierter Geldgeber - umsetzbar. Eine sechsköpfige Mannschaft wird in der kommenden Radsportsaison 2010 bei Trainingsfahrten sowie nationalen und internationalen Wettkämpfen für das Vorhaben werben, wichtige Kilometer und somit Spendengelder für Menschen in Not einfahren, um damit die Projektidee zu verwirklichen.

### **Projekt startet in Saison 2010 – großer Dank gilt allen Sponsoren**

Möglich ist die Umsetzung des Projektes dank der Unterstützung durch die Radfahrerkerche Hörden, die Bauunternehmung Reif GmbH & Co. KG, das Ingenieurteam Trenkle, die Deutsche Vermögensberatung Direktion Rastatt, die AOK Gesundheitskasse Mittlerer Oberrhein, den Rotary Club Pirmasens, die Firma Marengo Carbon Racing Bikes die Firma Bike Future Rad + Technik, die Firma Holzwarth sowie das Autohaus Daihatsu Hoffmann.

Besonderer Dank gebührt dem Engagement der Radfahrerkerche Hörden um Pfarrer Thomas Weiß. Ein Projektvertrag zwischen dem Hauptsponsor und dem Team ermöglicht eine Synergie bringende Zusammenarbeit der beiden Partner. Als Resultat des Vertrages repräsentiert das nach dem Hauptsponsor benannte Team „Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“ die Radfahrerkerche in angemessener Weise bei all seinen Aktivitäten und profitiert von dieser nicht nur in Form monetärer, sondern ebenfalls in Form ideeller Unterstützung.



Die Mannschaft beim zweiten Teamtreffen der Saison.

V.l.n.re.: Moritz Konrath, Sebastian Stenschke, Markus Reichert, Pfarrer Thomas Weiß, Jens Kramer, Steffen Rößler und Andreas Leppert.

### **Teampräsentation am 20. Februar 2010 in der Radfahrerkerche Hörden**

Aufgrund der starken Verwurzelung des Teams in der Radfahrerkerche Hörden ist es selbstverständlich, dass die Präsentation der Mannschaft in der Radfahrerkerche Hörden stattfinden wird. Die Vorstellung des Teams ist auf den 20. Februar 2010 terminiert, wobei Details zu diesem Event frühzeitig bekannt gegeben werden.

### **„Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“ – sechs Sportler, ein Ziel**

Moritz Konrath, Jens Kramer, Andreas Leppert, Markus Reichert, Steffen Rößler und Sebastian Stenschke sind die Athleten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, in westlichen Industriestaaten auf die Armut in Ent-

wicklungsländern aufmerksam zu machen und dazu beizutragen, diese Armut zu lindern. Wichtige Stationen auf dem Weg zu diesem Ziel werden nebst den reinen Repräsentationsaufgaben der Mannschaft, wie z.B. im Rahmen der Teampräsentation, Wettkämpfe sein, die gemeinsam absolviert werden. Dazu gehören neben einigen Klassikern unter den Radrennen der Amateursportszene auf nationaler Ebene - wie z.B. Zusmarshausen, Schönaich, Saulheim, Bolanden, Roschbach oder Bellheim - auch internationale Rundfahrten – wie z.B. die Tour des Vallées Côte d'Azur bei Cannes in Südfrankreich - und Radsportgroßveranstaltungen – wie z.B. der populäre Öztaler Radmarathon.

Das Team „Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“ möchte sich an dieser Stelle für das Vertrauen und die Unterstützung der Sponsoren recht herzlich bedanken und wünscht besinnliche, fröhliche, gesegnete Weihnachtsfeiertage und einen guten, gesunden Jahreswechsel mit viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr.

#### **FREITAG, 05.02.2010:**

Am vergangenen Sonntag, den 31.01.2010, traf sich das Team "Race against Poverty" an der Radfahrerkerche Hörden zu einem ersten Fotoshooting in der neuen Teamkleidung. Hier die ersten Impressionen des Treffens:









**DIENSTAG, 09.03.2010:**

## **GELUNGENE ‚VORSTELLUNG‘ DES TEAMS „RACE AGAINST POVERTY – RADFAHRERKIRCHE HÖRDEN“**

Sechs junge, in hautengen grellgelben Dress gekleidete Sportler, die mit Hightech-Rennrädern aus Kohlefaserstoff durch das Kreuzschiff fahren, applaudierende Gäste, Blitzlichtgewitter, protokollierende Journalisten sowie ein durch Sponsorenaufschriften verhüllter Altar – viele Anzeichen deuten darauf hin, dass das, was am frühen Samstagnachmittag des 20.02.2010 in der Radfahrerkerkirche Hörden vor sich geht, nicht der allgemein üblichen Liturgie der Gaggenauer Glaubensgemeinde entspricht. Der Grund für die außergewöhnlichen Ereignisse ist die Präsentation des Radsportteams „Race against Poverty – Radfahrerkerkirche Hörden“ sowie seiner zugrunde liegenden Idee.

Dieses Ereignis lockt zahlreiche Besucher in das nahe Gaggenau gelegene Gotteshaus, unter ihnen die Sponsoren des Projektes, die Bürgermeisterin der Stadt Gaggenau, Vertreter des Vereins „Wir für Burkina e.V.“, Angehörige der Sportler sowie der Kirchengemeinde, Sportinteressierte und Journalisten der regionalen und überregionalen Presse - in der Summe rund 60 Personen, die die Kirche in angenehmem Maße beleben.

Punkt 15 Uhr begrüßt Pfarrer Thomas Weiß die Anwesenden mit bedachter Wortwahl und bekundet seine Freude über die Umsetzung des Projektes. Seine Mimik lässt rückschließen, mit welchem großem Stolz es ihn erfüllt, im Rahmen dieser deutschlandweit wohl einzigartigen Projektpartnerschaft als Kirchengemeinde ein Radsportteam sein eigen nennen zu dürfen.

Anschließend wendet sich Brigitte Schäuble als Bürgermeisterin der Stadt Gaggenau dem Publikum zu und lobt das mit der Idee verbundene caritative Engagement der an dem Projekt „Race against Poverty“ Beteiligten. Den Hauptteil der Veranstaltung bildet die Präsentation der Radsportmannschaft, die in Form moderierter Einzelinterviews mit den Fahrern, dem sportlichen Leiter Bernhard Reichert sowie Pfarrer Thomas Weiß von Thomas Senger durchgeführt wird. Thomas Senger, seines Zeichens Journalist des Badischen Tagblattes, lenkt die Gespräche mittels erfrischend geistreicher Fragestellungen in sinnbringende Richtungen, die dem Publikum tiefgründige Einblicke in das Sportlerleben der Fahrer sowie die dem Projekt zugrunde liegende Idee liefern. Die Vorstellung der Mannschaft gestaltet sich – nicht zuletzt aufgrund der großen Bandbreite interessanter Charaktere in den Reihen des Teams – anregend, unterhaltsam, kurzweilig und humorvoll.



Pfarrer Thomas Weiß im Gespräch mit Thomas Senger, der als Journalist des Badischen Tagblattes durch die Präsentation führt.

Aus dem Kinzigtal angereiste Vertreter des Vereins „Wir für Burkina e.V.“ nutzen den Rahmen der Veranstaltung, um die Anwesenden rund um das westafrikanische Land Burkina Faso zu informieren, Einblicke in das Leben der Menschen im Departement Douroula zu gewähren und den Entwicklungshilfsverein sowie seine Hilfsaktionen vorzustellen. Eindrucksvolles Bildmaterial vermittelt dem Publikum ein Gefühl für die Not der in Armut lebenden Bevölkerung, den Gönnern des Projektes „Race against Poverty“ die Gewissheit, dass die

investierten finanziellen Mittel Menschen erreichen, die zweifelsohne Unterstützung benötigen.

Für dieses Engagement danken Moritz Konrath und Markus Reichert als Vertreter des Projektes „Race against Poverty“, indem sie allen anwesenden Geldgebern ein kleines Präsent – in Form eines gerahmten Plakates der Mannschaft – überreichen.

Snacks und Getränke, die seitens der Kirchengemeinde Hörden vorbereitet wurden, laden alle Interessierten im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung ein, mit den Sportlern, den Vertretern des Vereins „Wir für Burkina e.V.“, Pfarrer Thomas Weiß, den Sponsoren und weiteren Beteiligten Gedanken auszutauschen.

Alle Anwesenden zeigen sich hochofreut über die Umsetzung des Projektes „Race against Poverty“ und loben die professionell gestaltete Präsentation, was den Samstagnachmittag des 20.02.2010 für die Teammitglieder zu einem - hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit - rundum gelungenen Einstand in das gemeinsame Vorhaben macht.

Was den sportlichen Einstand in die Saison 2010 anbetrifft, werden sich die Fahrer erstmals gemeinsam am 28.03.2010 präsentieren. Dann jedoch nicht, indem sie erneut die Liturgie der Glaubensgemeinde Hörden entfremden, sondern indem sie ihrer Leidenschaft, dem Radrennsport, nachgehen: Beim Schwarzbräu-Strassenpreis, dem Frühjahressklassiker der deutschen Radfahrer, im bayrischen Zusmarshausen, nahe Augsburg.

**MONTAG, 29.03.2010:**

### **WETTKAMPFDEBÜT DES HÖRDENER RADSPORTTEAMS**

Am gestrigen Sonntag wurde in Zusmarshausen, nahe Augsburg, die Radsportsaison eröffnet. Bei 7°C und starkem Wind gingen um 8:30 Uhr rund 160 KT-/A-/B-Fahrer auf die 27km lange Runde, die fünfmal zu absolvieren war. Am Start für das "Team Race against Poverty - Radfahrerkerche Hörden" waren Markus Reichert, Andreas Leppert und Moritz Konrath.

Von Anfang an machten die Kontinentalteams aus Bayern und Österreich mächtig Druck. Markus und Andreas hinterließen einen starken Eindruck und kamen Runde für Runde besser über den Berg. Moritz musste aufgrund einer fast dreiwöchigen Krankheitspause das Rennen nach drei Runden leider frühzeitig beenden. Andreas und Markus überquerten die Ziellinie im zweiten Hauptfeld und machten Hoffnung auf eine gute Saison.



Im zweiten Rennen des Tages, dem der C-Klasse-Fahrer, stand Sebastian Stenschke für das Team am Start. Er fühlte sich gut, verlor zwar am Anstieg ein paar Plätze, fuhr jedoch auf der Abfahrt und im Flachstück immer wieder an die Spitze des Feldes. Leider war er in der zweiten von vier Runden in einen Sturz verwickelt und konnte das Rennen aufgrund eines Materialdefektes nicht beenden. Aber auch er kann zuversichtlich auf die kommenden Aufgaben schauen.

Insgesamt ist Teamsprecher Moritz Konrath mit dem ersten Rennwochenende zufrieden: "Meine eigene Leistung muss sich noch erheblich steigern, aber der Rest der Truppe hat auf einem schwierigen Kurs eine starke Vorstellung abgeliefert. Und auch außerhalb der Rennstrecke hatte wir viel Spaß zusammen."



**MONTAG, 03.05.2010:**

## **ERSTE TOP-TEN-PLATZIERUNG FÜR DAS TEAM "RACE AGAINST POVERTY – RADFAHRERKIRCHE HÖRDEN"**

Mit vier Fahrern reiste das Team „Race against Poverty - Radfahrerkerche Hörden“ am 1. Mai nach Offenbach/Queich, wo das traditionelle Rundstreckenrennen rund um Offenbach über eine Distanz von 19 Runden und 110 Kilometer stattfand. In der C-Klasse war Steffen Rössler am Start, der aufgrund seiner Sturzverletzungen, die er sich beim Wettkampf im pfälzischen Essingen zugezogen hatte, das Rennen leider frühzeitig beenden musste.

Um 15:10 Uhr wurde das Hauptrennen der KT und A-/B-Klasse gestartet. Mit einer Vorgabe von 1:15 Minuten machte sich die B-Klasse, in der auch Markus Reichert und Moritz Konrath vertreten waren, auf den Weg. Im nachfolgenden Feld der A-Klasse startete Andreas Leppert. Die B-Fahrer konnten ihren Vorsprung schnell vergrößern und immer wieder war es Markus Reichert, der versuchte, eine Spitzengruppe zu initiieren. Moritz Konrath arbeitete im Hauptfeld, um Nachführversuche zu vereiteln. Trotz mehrere Angriffe blieb das Feld geschlossen.



Markus und Moritz im Führungsfeld der B-Klasse



Teamchef Pfarrer Thomas Weiß unterstützte und feuerte das Team gemeinsam mit seiner Familie an – vielen Dank!

12 Runden vor dem Ziel musste Moritz das Rennen aufgrund eines Vorderraddefektes auf einer Feldwegpassage frühzeitig beenden. Im weiteren Rennverlauf konnten zwei A-Fahrer zu dem bereits dezimierten B-Feld aufschließen und auch Andreas machte sich mit einem Begleiter auf den Weg nach vorne. In den finalen drei Runden teilte sich das Spitzenfeld in mehrere Gruppen, wobei Markus mit einer starken Leistung den 9. Platz einfuhr und damit die erste Platzierung für sich und das Team sicherte. Andreas platzierte sich unter den ersten 25 Fahrern und rundete das gute Tagesergebnis ab.

„So kann es weitergehen.“, zeigte sich Teamsprecher Moritz Konrath zufrieden. „Natürlich hätte ich Markus vorne gerne noch länger unterstützt, aber leider machte mir der Defekt einen Strich durch die Rechnung. Markus ist ein sehr aufmerksames Rennen gefahren und wurde mit einer Platzierung dafür belohnt, Glückwunsch!“

Der nächste Wettkampf, den das Team „Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“ gemeinsam bestreiten wird, steht am 15. Mai in Kuhardt an.

**FREITAG, 28.05.2010:**

## **ERFOLGREICHES PFINGSTWOCHELENDE UND POSITIVE BILANZ DES ERSTEN SAISONDRITTELS**

Am vergangenen Samstag konnte das Team den zweiten Podiumsplatz der Saison 2010 einfahren. Steffen, Markus und Moritz standen beim Rennen in Schopp am Start. Das besondere an diesem Rennen ist, dass es als Kriterium auf einer Radrennbahn ausgetragen wird. Die Fahrer mussten 140 Runden mit 14 Wertungen absolvieren. Schon zu Beginn des Rennens war Markus der aktivste Fahrer im Feld und versuchte sich immer wieder an der Flucht nach vorne. Etwa zur Hälfte des Rennens bildete sich eine 6-Mann Spitzengruppe, in der mit Markus und Moritz gleich zwei Fahrer des Teams vertreten waren. Leider wurde die Gruppe wenig später wieder gestellt. Doch Markus hielt es nicht lange im Feld aus und konnte in den folgenden Runden gemeinsam mit Marian Marschall aus Ellmendingen einen Rundengewinn herausfahren. Sobald beide Fahrer die Überwindung des Feldes vollendet hatten, galt es für Steffen und Moritz die letzten 20 Runden das Feld zusammen zu halten. Moritz und Steffen mobilisierten letzte Reserven, wodurch sich kein weiterer Fahrer absetzen konnte. In der Endabrechnung fuhr Markus einen hervorragenden 2. Platz ein - Glückwunsch zu dieser tollen Leistung.



„Dieser zweite Platz war wirklich super herausgefahren und wenn Markus so weiter macht, wird er noch zum neuen Jacky Durand...er war wirklich der aktivste und kämpferischste Fahrer heute“, so Moritz Konrath nach dem Rennen. Am Pfingstmontag belegte Markus beim schweren Straßenrennen in Merdingen einen starken 18. Platz.

Die Zwischenbilanz der bisherigen Wettkampfergebnisse des Teams „Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“ fällt durchweg positiv aus - bereits 9 Platzierungen unter den Top 20 können verbucht werden: Andreas fuhr Platz 20 beim Rennen in Offenbach ein, Markus holte vier Mal Platz 18 – beim anspruchsvollen Überherrscher Straßenrennen, bei den Rundstreckenrennen in Kuhardt und Ellmendingen sowie beim hochkarätig besetzten Radklassiker in Merdingen. Die ersten beiden der insgesamt vier Top 10 Platzierungen gelangen Markus mit Rang 9 in Offenbach und Platz acht beim topographisch anspruchsvollen sowie stark besetzten Rennen der Gonso Liga in Geislingen bei Balingen. Komplettiert wurden sie durch Andreas beeindruckende Leistung beim Kriterium in March-Holzhausen, die Platz 3 einbrachte und Markus zweiten Rang beim Pfingstkriterium in Schopp. Die Ergebnisse des ersten Saisonmittels steigern die Motivation der Fahrer für den weiteren Saisonverlauf und lassen die Athleten guten Mutes in die Zukunft blicken.



**DONNERSTAG, 08.07.2010:**

## **DER MONAT JUNI BRINGT WEITERE ERFOLGE**

Weitere Top-Ten-Platzierungen, Markus Wiederaufstieg in die höchste deutsche Amateurklasse, Andreas Klassenerhalt in dieser sogenannten A-Klasse, Steffens erstes Top-Ergebnis der Saison sowie Erfolge bei der Alpenrundfahrt Jeantex-Tour-Transalp sind die Ausbeute des Teams im Monat Juni. Nachfolgend lassen wir die wichtigsten Ereignisse der vergangenen sechs Wochen in einer kurzen Zusammenschau Revue passieren:

**29.05:** Andreas fährt ein starkes Rennen "Rund um den alten Wehrturm" in Ebertsheim-Rodenbach und wird bei dem als Kriterium gewerteten Wettkampf in der Endabrechnung mit Platz 7 belohnt.

**03.06:** Markus enteilt beim stark besetzten 43. Eglosheimer Kriterium in Ludwigsburg gemeinsam mit dem Schweizer Radprofi Alexander Aeschbach sowie mit Roland Golderer dem Hauptfeld, wobei der Kraftakt auf Platz 6 endet.

**06.06:** Die zweite Platzierung innerhalb von vier Tagen gelingt Markus mit dem 8. Rang beim Kirrlacher Kriterium, das nur wenige Kilometer entfernt von seinem Heimatort Forst stattfindet.

**08.06:** Andreas zeigt sich in einer unglaublich starken Verfassung, belegt Platz 3 beim "32. Großen Rettichfestpreis" in Schifferstadt und bestätigt durch seine insgesamt dritte Platzierung unter den besten 10 Fahrern in der Saison 2010 seine Zugehörigkeit zur A-Klasse, der höchsten deutschen Amateurklasse der Straßenradsportler. Die Wertigkeit der Podiumsplatzierung in Schifferstadt wird vor dem Hintergrund deutlich, dass es sich bei diesem Wettkampf um das wohl prestigeträchtigste Kriteriumsrennen in Rheinland-Pfalz handelt, was alljährlich eine hochkarätige Besetzung des Starterfeldes sowie ein sehr hohes Renntempo mit sich bringt.

**12.06:** Markus sichert sich durch eine Soloflucht über 2 Runden 5 Wertungspunkte und damit Platz 7 beim "2. Großer Preis der Gemeinde Hatzenbühl". Mit diesem Ergebnis macht er seinen Wiederaufstieg in die A-Klasse – nach nur zweieinhalb Monaten der Saison 2010 – perfekt.

**13.06:** Steffen schöpft nach seinem Sturz im Frühjahr neue Kraft und stellt dies mit dem 6. Rang in Hatzenbühl beim "41. Großer Straßenpreis der Gemeinde Germersheim-Kandel" eindrucksvoll unter Beweis. Wie der Wettkampf aus Steffens Sicht verlief, ist hier nachzulesen.

Andreas verpasst die Top-Ten in Hohberg-Hofweier mit Platz 12 bei „Rund um den Kirchberg“ nur knapp. Markus zeigt sich beim Rundstreckenrennen in Mölsheim aktiv, seine Attacken finden jedoch kein Niederschlag im Ergebnis.

**20.06:** Moritz und Markus starten beim Rundstreckenrennen in Bundenthal, Steffen und Andreas beim Kriterium in Oberhausen. Markus hat "gute Beine" und fährt zwei der sechs Runden in Bundenthal in einer Zweimannspitze, die leider zwei Runden vor Schluss vom Hauptfeld gestellt wird.

**27.06:** Andreas fährt auf Rang 25 beim Radklassiker in Reute.

**27.06 – 03.07:** Mit der Jeantex-Tour-Transalp steht Markus erster Saisonhöhepunkt 2010 an, den er in den Farben und mit großer Unterstützung des RSV Concordia Forchheim bestreiten darf.

Die Etappenrundfahrt führt 1200 Starter aus 28 Nationen in sieben Tagesetappen vom deutschen Startort Mitlenwald in Zweier-Teams über 18 Pässe der österreichischen und italienischen Alpen bis nach Arco, unweit des Gardasees gelegen. Mit insgesamt 795 Kilometern und über 20.000 Höhenmetern, u.a. durch die Dolomiten mit Anstiegen bis zu 19% Steigung, fordert die Strecke der bedeutendsten Jedermann-Rundfahrt Europas die Teilnehmer bis aufs Äußerste. Neben der spektakulären Streckenführung kämpfen die Fahrer, deren Leistungen anhand der Ankunftszeit des schwächeren Teilnehmers der Zweier-Teams in fünf Kategorien gewertet werden, durchgängig mit Temperaturen von bis zu 34°C.

Gemeinsam mit seinem Mitstreiter Robert Müller belegt Markus Platz 5 in der Gesamtwertung der Herren

(gemeinsames Alter unter 80 Jahren) sowie den 8. Gesamtrang. Die Etappenplatzierungen bewegen sich in der gesamten Woche unter den ersten 10 Teams, wobei eine Reifenpanne die mögliche Podiumsplatzierung auf der zweiten Etappe zunichte macht.

**DIENSTAG, 20.07.2010:**

## **"RACE AGAINST POVERTY – RADFAHREKIRCHE HÖRDEN" TANZT GLEICHZEITIG AUF MEHREREN HOCHZEITEN**

Am Freitag, den 09.07.2010, starteten Jens Kramer, Andreas Leppert und Markus Reichert beim "Abend-Rad-Kriterium um den Preis der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau" in Baden-Baden-Steinbach. Andreas, der als Lokalmatador ins Rennen ging, wurde den Erwartungen seines Heimatvereines mit Platz 2 im Ausscheidungsfahren und Rang 8 im Hauptrennen mehr als gerecht. Markus komplettierte den soliden Auftritt der Mannschaft im stark besetzten Hauptwettkampf mit Platz 20.

Am darauf folgenden Sonntag fuhr Markus auf Platz 12 beim Kriterium im pfälzischen Rheinzabern, während Steffen Zweiter beim Tannheimer Tal Radmarathon über 130 Kilometer wurde und damit einen Überraschungscoup landete. Zur gleichen Zeit durften Teamchef Thomas Weiß und Moritz Konrath als Gäste des Tour de France – Kommentators Florian Nass einer ereignisreichen Etappe der "Großen Schleife" beiwohnen. Am vergangenen Wochenende war es wieder Steffen, der mit Rang 6 beim Kriterium "Rund um den Berliner Platz" in Speyer die Farben des Teams präsentierte.

Details zu den Events der vergangenen Wochen können den nachfolgenden Berichten sowie diesem Presseartikel entnommen werden:



Steffen fährt auf Platz 2 des Tannheimer Tal Radmarathons



Moritz Konrath und Thomas Weiß zu Besuch bei der Tour de France

### **Tour de France hautnah**

Eine besondere Gelegenheit, hinter die Kulissen der Tour de France zu schauen, hatten Moritz Konrath, Sprecher des Teams "Race against Poverty - Radfahrerkerche Hörden" und Thomas Weiß, Pfarrer an der Radfahrerkerche. Auf Einladung von Tourkommentator Florian Nass begleiteten Moritz Konrath und Thomas Weiß die 7. Etappe der Tour von Tournus in Burgund nach Station des Rousses im französischen Jura als Gäste der ARD.

Geführt von einem Aufnahmeteam ging es zuerst im Startort zum "Tour Village", wo sich Fahrer, Teambetreuer und Journalisten treffen, dann zu den Mannschaftsbussen, wo es kurze Begegnungen mit Rolf Aldag, Erik Zabel und Fabian Wegmann gab. Nach dem Start fuhren die beiden - zu einem guten Teil auf der Etappenstrecke - hinter der Werbekarawane der Tour de France ins Hohe Jura an zigtausenden Radsportfans vorbei zum Zielort. Dort angekommen erlebten Konrath und Weiß die letzte Stunde der Etappe im Zielbereich und in der Kommentatorenkabine, und konnten Florian Nass und dem Cokommentator Florian Kurz buchstäblich über die Schulter schauen. Eine Führung durch die Redaktions- und Übertragungswagen von ARD und ZDF schloss sich an. Zum Live-Erlebnis gehörte schließlich auch die chaotische Abfahrt vom Berg auf heillos verstopften Straßen, die aber Dank einmaliger Eindrücke und faszinierender Erfahrungen leicht zu ertragen war.



Florian Nass wird am 1. Oktober Gast der Radfahrerkerche Hörden sein, zum Saisonschluss des Teams "Race against Poverty - Radfahrerkerche Hörden", und bei Abendessen und Gespräch von der dann vergangenen Rennsaison aus Sicht des Sportreporters berichten.

### **Tannheimer Tal Radmarathon – Steffens Rennbericht**

"Mit einer Erfolgsmeldung aus dem Tannheimer Tal melde ich mich wieder zurück im Renngeschehen:

Nach leichten gesundheitlichen Problemen, der aktiven Rennpause durch die Jeantex-Transalp Betreuung und etwas Erholung für Kopf, Geist und Körper, konnte ich im Zielsprint des besagten Radmarathons den zweiten Platz ersprinten.

Bis zum Schlussanstieg, dem Gaispass vom Lechtal ins Tannheimer Tal, blieb das große Feld mit knapp 300 Fahrer von 650 gestarteten zusammen. Im Schlussanstieg konnte ich mich sofort in der (mit mir) 11-köpfigen Ausreißergruppe festsetzen und musste "nur" dranbleiben, da ich auf meine Sprintfähigkeit vertrauen konnte. Glücklicherweise wurde kein Höllentempo angeschlagen und die Bergflöhe konnten mich nicht abschütteln. 5 Kilometer vor dem Ziel (in Nesselwängle) kamen nochmals 10 Fahrer von hinten aufgefahren und forcierten sofort im oberen, flacheren Teil das Tempo. Zum richtigen Zeitpunkt konnte ich mich in der Spitze der Gruppe aufhalten und entging damit knapp einem Crash, der die Hälfte der Gruppe zu Boden warf. Damit ich die scharfe Zielkurve einigermaßen störungsfrei fahren konnte, eröffnete ich mit einem Antritt 400m vor dem Ziel den Sprint und musste mich mit 0,3 Sekunden dem späteren Gewinner vom RSC Kempten geschlagen geben."

Am kommenden Sonntag, den 25. Juli 2010, findet in der Radfahrerkerche in Hörden unter dem Motto "Helmpflicht" ein Gottesdienst für Radler und andere Christen statt, an dem das Team mitwirken wird. Informationen sind unter [www.radfahrerkerche-hörden.de](http://www.radfahrerkerche-hörden.de) auffindbar.

**MITTWOCH, 01.09.2010:**

### **DER LIEBE GOTT IST RADSPORTFAN - TEAM "RACE AGAINST POVERTY" AUF ERFOLGSKURS**

Mit den Worten "Der liebe Gott ist ein Radsportfan" kommentierte ein Fahrer der Mannschaft "Forchheim & Race against Poverty" den Verlauf des 30. Ötztaler Radmarathons am vergangenen Sonntag im österreichischen Sölden und beschreibt damit die Jubiläumsveranstaltung, wie man es treffender kaum tun kann.

"Wer den Ötztaler Radmarathon nicht kennt, ist noch nie Rennrad gefahren" schreiben Kenner der Szene und fahren fort: "Der Ötztaler Radmarathon ist die größte Herausforderung für jeden Radsportbegeisterten" und gilt aufgrund seiner Streckenführung über die vier Alpenpässe Kühtai, Brenner, Jaufen und Timmelsjoch "mit insgesamt 238 Kilometern und 5500 zu bewältigenden Höhenmetern als eines der schwierigsten Rennen überhaupt", er wird "schwieriger als die einzelnen Etappen der Tour de France eingeschätzt und inzwischen als inoffizielle Radmarathon-Weltmeisterschaft betitelt".

Zur Teilnahme an diesem Event schloss sich das Team "Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden" dem Verein RSV Concordia Forchheim an, der als einer der erfahrensten im Bereich des Marathonsports gilt und dem die Teammitglieder Moritz, Jens und Steffen angehören. Es entstand das Ötztaler-Team "Forchheim & Race against Poverty". Am Start in Sölden standen – nebst 4000 anderen Teilnehmern - für jenes Team insgesamt ca. 80 Fahrer, darunter Markus und Sebastian in den "Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden" Farben.

Am Vorwettkampftag waren bis in die späten Abendstunden ergiebige Regenfälle im Öztal Faktum, bereits am Morgen des Tages nach der Großveranstaltung öffnete der Himmel wiederum seine Schleusen, der Jaufenpass konnte nur mit Winterausrüstung befahren werden, das Timmelsjoch war wegen Schneefalls gänzlich gesperrt. Am Tag des Rennens erfreuten sich die Sportler blauen Himmels und Sonnenscheins – ohne auch nur einen Augenblick kühles Nass fürchten zu müssen. "Der liebe Gott ist Radsportfan" – aus Sicht des Ötztaler-Teams "Forchheim & Race against Poverty" nicht nur des Wetters wegen:

Fünf Fahrer unter den besten 20 der Gesamtwertung und unter einer Zeit von 7:30 Stunden, Podiumsplatzierungen in den Wertungen der Altersklassen und der Sieg der Mannschaftswertung sprechen eine deutliche Sprache. Markus und Sebastian konnten ihre persönlich gesteckten Ziele erreichen und damit zum erfolgreichen Abschneiden des Öztaler-Teams beitragen. Für beide stellte das Großereignis den persönlichen Saisonhöhepunkt dar, auf den das Radsportjahr abgestimmt war. "Es ist alles nahezu perfekt gelaufen. Das Wetter hat gepasst, der Rennverlauf ist mir entgegengekommen, die Fitness und Tagesform haben auf den Punkt gestimmt, das Material hat gehalten und die Moral war gut. Ich bin sehr glücklich, dass sich die intensive und gezielte Arbeit seit Saisonbeginn im November vergangenen Jahres ausgezahlt hat." beschreibt Markus seine Sicht des Rennens, das er in einer Zeit von 7 Stunden und 28 Minuten auf dem 13. Gesamtrang beendete, was den 8. Platz in der Altersklassenwertung bedeutet. Sebastian, der vor der Hatz auf der "härtesten Einbahnstraße der Welt" noch nie einen Alpenpass mit dem Rad erklettert hatte und dessen Radsportlaufbahn sehr jung ist, zeigte mit einer Zeit von 9 Stunden und 42 Minuten, einem 1178. Platz unter 3942 Finishern und einer Altersklassenplatzierung auf Rang 355. ebenfalls eine äußerst beeindruckende Leistung.

Mit dieser Vorstellung konnte das Team "Forchheim & Race against Poverty" bei einer Veranstaltung, die aus der Radsportszene nicht mehr wegzudenken ist, Akzente setzen und seine Idee "Race against Poverty" in die Welt des Radsports tragen.



Detaillierte Informationen zum Öztaler Radmarathon, Ergebnisse und Bilder sind auf den Seiten des Veranstalters abrufbar, das ZDF sendete in "Sport aus aller Welt" einen Kurzbeitrag, ORF Sport Plus wird am 10. September um 22:00 Uhr einen umfangreichen Bericht zum Rennen ausstrahlen, ebenso ServusTV mit seiner eigenen Dokumentation "Die Sportdokumentation-Öztaler Radmarathon - Höllentour zum Timmelsjoch" am 15. September um 19:15 Uhr, bereits jetzt ist ein Feature von Sölden.TV verfügbar.

Nicht nur im österreichischen Sölden, auch bei Lizenzwettkämpfen in Deutschland fuhr das Team "Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden" in den vergangenen Wochen erstklassige Erfolge ein.

So belegte Markus beim Rundstreckenrennen in Wörth-Dierbach nach der Flucht in einer fünfköpfigen Verfolgergruppe einen starken achten Rang, vor ihm lediglich vier Profis des Teams "Atlas Personal", zwei Fahrer des Teams "KED-Bianchi Berlin" sowie der Sieger Florian Völk (MLP-Radteam). Andreas enteilte in Mutterstadt dem Fahrerfeld in einer siebköpfigen Spitzengruppe, die einen Rundengewinn erzielte, und erkämpfte den fünften Platz bei einem insgesamt ebenfalls hochkarätig besetzten Rennen. Rang 8 für Andreas, Platz 4 für Steffen, so die Ausbeute beim Renntag "Rund um die Rennwiese" in Zweibrücken, die Niederschlag auf der Ergebnisseite des Bund Deutscher Radfahrer findet. Dort werden dem Team inzwischen insgesamt 20 Platzierungen unter den besten 15 Fahrern bei lizenzierten Wettkämpfen zugerechnet.

Mit diesem beachtlichen – und für das Team überaus erfolgreichen – Verlauf der bisherigen Saison 2010 gehen die Sportler in den letzten Monat des Radsportjahres, das seinen offiziellen Abschluss am 1. Oktober im Rahmen des "Abradelns" mit ZDF-Tour de France-Kommentator Florian Nass findet.



# Fahren für die Entwicklungshilfe

BURKINA FASO: Junge Radsportler wollen mit dem Projekt „Race Against Poverty“ Bedürftigen helfen



Das Team von „Race Against Poverty“, das mit Doping nichts zu tun haben will, fährt nun für den guten Zweck.

Die neuesten Dopingfälle im Profisport haben die traurige Gewissheit gebracht: Die so genannte neue Generation unter den Berufsradfahrern hat nichts aus der Vergangenheit gelernt und treibt den Radsport stattdessen immer schneller in den Ruin. Der 22-Jährige aus Forst stammende Markus Reichert, der als A-Fahrer in der höchsten deutschen Elite-Amateurlasse am Start ist, fuhr in diesem Jahr seine letzte Saison in der deutschen U23-Rad Bundesliga.

Selbst dem erfolgreichsten Fahrer aus Reicherts Mannschaft, Christoph Hench, der die Möglichkeit gehabt hätte, einen Vertrag bei einer kleinen deutschen Profimannschaft zu bekommen, sagt ihm sei „die Lust am Berufssport gehörig vergangen“.

Daher gehen sich Hench und Reichert gemeinsam mit einigen gleichaltrigen Freunden aus ihrer Mannschaft, dem RRC Endpunkt Mannheim, auf die Sponsorensuche für ein Projekt namens „Race Against Poverty“ (Rennen gegen die Armut), das auf einzigartige Weise den Radsport mit der Entwicklungs-

hilfe für Bedürftige in Burkina Faso verbinden soll.

Die Überlegungen zur Gründung einer eigenen Mannschaft entstanden aus der Tatsache heraus, dass einige Fahrer des Mannheimer Teams im nächsten Jahr aus Altersgründen nicht mehr an der U23-Bundesliga teilnehmen können. So setzten sich die fünf Studenten der Universitäten von Würzburg, Heidelberg und Karlsruhe zusammen, um über ihre zukünftige Radsport-Zukunft zu beraten.

Hier stellte sich natürlich bald die Frage, wie man gerade im jetzigen Augenblick, wo der Radsport an einem neuen Tiefpunkt angelangt ist, Sponsoren finden kann, die das Team finanzieren wollen. Markus Reichert war es schließlich, der die Idee zu „Race Against Poverty“ hatte. Über eine Kommilitonin bestand bereits Kontakt zum Verein „Wir für Burkina“, der sich vor allem in der burkinischen Gemeinde Douroula engagiert. Burkina Faso ist nach dem „Human Development Report 2007/2008“ der Vereinten Nationen nach Sierra Leone das zweitärmste Land der Welt. Die Hälfte

der 13,7 Millionen Einwohner lebt unter der absoluten Armutsschwelle. Die Lebenserwartung liegt gerade mal bei 43 Jahren. Auf Initiative des Vereins wurde in Douroula bereits eine Schule gegründet, für deren weiteren Unterhalt nun gesorgt werden muss.

Nach den Vorstellungen der Radsportler sollen sich möglichst viele Sponsoren finden, die bestimmte Geldbeträge für jeden Sieg, jede Platzierung unter den ersten Zehn eines Rennens sowie für jeden Wettkampf- und auch jeden Trainingskilometer der Fahrer zahlen. Durch dieses Prämiensystem, bei dem der Geldtransfer also nicht alleine vom Erfolg abhängt, wird auch ein hohes Maß an Leistungsdruck von den Rennfahrern genommen, der bekanntermaßen erheblich zur Dopingproblematik beiträgt.

Das Geld der Sponsoren wird nur zu einem geringen Anteil für die Werbemittel wie beispielsweise die Bekleidung des Radteams verwendet. Der größte Teil des Geldes wird an den Verein „Wir für Burkina“ überreicht, der das Geld schließlich sinnvoll für seine Projekte in Burki-

na Faso einsetzt. Die symbolische Geldübergabe soll im Rahmen der Tour du Faso erfolgen, dem wichtigsten Radrennen auf dem afrikanischen Kontinent. Die Tour du Faso wird von der Amaury Sport Organisation (ASO) veranstaltet, die auch für die Durchführung der Tour de France verantwortlich ist. Seit 1987 findet das Radrennen, an dem sowohl kleine Profimannschaften als auch Amateur-Teams teilnehmen können, jährlich Ende Oktober statt und wird als zehntägiges Etappenrennen ausgetragen.

Die Planungen für das Projekt sind nun in vollem Gange. So entstand bereits eine Internetpräsenz mit vielen detaillierten Informationen, die unter der Internetadresse [www.race-against-poverty.com](http://www.race-against-poverty.com) erreichbar ist.

Der Herzenswunsch von Markus Reichert, Christoph Hench und seinen Kollegen ist, genügend Geldgeber zu finden, die es den jungen Sportlern ermöglichen weiterhin auf Radtouren zu fahren und die vor allem auch einen Beitrag zur Entwicklungshilfe in Afrika leisten wollen. (ps)



Nur fürs Foto: Weißschwärzler auf dem Talarr

## SPENDENFAHRT

### Radeln mit Gottes Segen

Am 26. September um 9 Uhr lädt der evangelische Pfarrer Thoma Radfahrerkerche Hörden in Gaggenau zu einer Spendenfahrt ein. sollen dabei in acht Stunden so viele Radrunden wie möglich fahren weils einen selbst gewährten Spendenbetrag wert sind. Das gesamt kommt dem Amateurteam „Race against Poverty“ (Rennradeln gemut) und der Finanzierung neuer Stühle für die Radfahrerkerche: Race against Poverty wirbt für sein Projekt, bei dem Sponsorengel Verein „Wir für Bukina e.V.“ zukommen, der Entwicklungshilfe in Faso leistet. Die Radfahrerkerche Hörden bietet Radfahrern nach t „Luft holen... für Seele und Rad“ nicht nur einen Ort der innerer auf Radtouren, sondern auch praktische Hilfen wie Flickzeug und Karten, sowie Touren und Veranstaltungen rund ums Radsportjah

► [www.radfahrerkerche-hoerden.de](http://www.radfahrerkerche-hoerden.de)

Der Student Moritz Konrath aus Muggensturm engagiert sich mit Teamkameraden für Menschen im westafrikanischen Staat Burkina Faso

## Wenn junge Radsportler gegen Armut in Afrika anfahren

**Muggensturm (ms)** – Mit Sport auf die Not in Entwicklungsländern aufmerksam machen und die dort in Armut lebenden Menschen unterstützen. Diese Idee hat der 22-jährige Muggenstürmer Moritz Konrath mit seiner Radsportmannschaft „Race against Poverty“ in die Tat umgesetzt.

Für jeden gefahrenen Kilometer, den die acht Mitglieder der Elite-Amateurlasse im Training oder im Wettkampf zurücklegen, gibt es von Sponsoren 20 Cent, die dem Verein „Wir für Burkina“ zugutekommen. Dieser engagiert sich hauptsächlich für den in Burkina Faso gelegenen Ort Douroula. Dort unterstützt „Wir für Burkina“ den Aufbau von Schulen, um den Kindern vor Or-

Bildung und somit die Chancen auf ein besseres Leben zu ermöglichen.

Die Idee zu „Race against Poverty“, was so viel wie „Rennen(fahren) gegen Armut“ bedeutet, hatte Team-Mitglied Markus Reichert. Er stellte gemeinsam mit einer Freundin, die dem Verein „Wir für Burkina“ angehört, das Konzept für das Projekt auf die Beine. „Da die meisten Fahrer des Teams nächstes Jahr altersbedingt aus der U23-Klasse ausscheiden, haben wir uns zusammengesetzt, um über unsere sportliche Zukunft zu beraten und uns dabei für die Verknüpfung von fairem Sport und sozialem Engagement entschieden“, erklärt der Student und ehemalige Rastatter LWG-



Moritz Konrath. Foto: privat

Abiturient Moritz Konrath. Ganz wichtig ist der Mannschaft ihre Anti-Doping-Erklärung.

nung. In Zeiten der Doping-Skandale, die ein schlechtes Licht auf den Radsport werfen, wollen die jungen Männer bewusst ein Zeichen setzen und beweisen, dass man auch mit diszipliniertem Training, einer ausgewogenen Ernährung und einem entsprechenden Lebenswandel Erfolge erzielen kann. Deshalb liegt der Fokus des Prämiensystems, mit dem die Mannschaft im Training sowie bei Wettkämpfen finanzielle Mittel für Menschen in Not einfahren will, bewusst nicht auf den Erfolgen der Fahrer. Zwar gibt es für Siege einen Bonus, doch hauptsächlich soll das Geld für den guten Zweck durch fleißige Trainingsarbeit und regelmäßige Teilnahme an den Wettkämpfen zusammen-

kommen, so dass die Fahrer nicht unter Erfolgsdruck geraten und mit ehrlichen Leistungen für Menschen in Not einstecken können.

Die Finanzierung der Prämien wird durch die Sponsorengesichert. Diese sind vertraglich gebunden, dem Team einen ihrem zu Beginn selbst festgelegten finanziellen Engagement prozentual entsprechenden Betrag am Ende der Saison zukommen zu lassen. Als Gegenleistung repräsentiert die Mannschaft die Sponsoren unter anderem auf ihrer Website und auf der Sportkleidung in Trainingscamps sowie bei Wettkämpfen. Das gemeinnützige Projekt ist auf die finanzielle Mithilfe von Sponsoren angewiesen. Nur durch die bereitgestellten Mit-

tel „Race against Poverty“ umsetzbar. Da die Sponsorensuche bis jetzt nur schleppend angeht, freuen sich Moritz Konrath und sein Team auf weitere Unterstützung, ganz gleich in welchem Umfang. Die jungen Sportler hoffen darauf, den Verein „Wir für Burkina“ und somit notleidende Menschen am Ende der Saison mit einem großen Betrag unterstützen zu können. Geplant ist, die Spende symbolisch im Rahmen einer Teilnahme an der „Tour du Faso“ zu überreichen. Das wichtigste Radrennen auf dem afrikanischen Kontinent findet jährlich im Oktober statt und führt die Fahrer in zehn Etappen durch Burkina Faso.

► [www.moritzkonrath.de](http://www.moritzkonrath.de) oder [www.race-against-poverty.com](http://www.race-against-poverty.com)

## Forster Radsportler baut neues Projekt auf

„Rennen gegen Armut“ soll Doping entgegenwirken und den Ärmsten in Burkina Faso helfen

**Forst (BNN)**. Markus Reichert, 22-Jähriger aus Forst, der als A-Fahrer in der höchsten deutschen Elite-Amateurlasse am Start ist, fuhr in diesem Jahr seine letzte Saison in der deutschen U23-Rad Bundesliga. Reichert und weitere Fahrer sind auf Sponsorensuche für ein Projekt namens „Race Against Poverty“ (Rennen gegen die Armut), das auf einzigartige Weise den Radsport mit der Entwicklungshilfe für Bedürftige in Burkina Faso verbindet soll.

Die Überlegungen zur Gründung einer eigenen Mannschaft entstanden aus der Tatsache

heraus, dass einige Fahrer des Mannheimer Teams im nächsten Jahr aus Altersgründen nicht mehr an der U23-Bundesliga teilnehmen können. So setzten sich die fünf Studenten der Universitäten von Würzburg, Heidelberg und Karlsruhe zusammen, um über ihre zukünftige Radsport-Zukunft zu beraten.

Hier stellte sich natürlich bald die Frage, wie man gerade im jetzigen Augenblick, wo der Radsport an einem neuen Tiefpunkt angelangt ist, Sponsoren finden kann, die das Team finanzieren wollen. Markus Reichert war es schließlich, der die Idee zu „Race Against Poverty“ hatte. Über eine Kommilitonin bestand bereits Kontakt zum Verein „Wir für Burkina“, der sich vor allem in der burkinischen Gemeinde Douroula engagiert. Burkina Faso ist nach dem „Human Development Report 2007/2008“ der Vereinten Nationen nach Sierra Leone das zweitärmste Land der Welt.

Nach den Vorstellungen der Radsportler sollen sich möglichst viele Sponsoren finden, die bestimmte Geldbeträge für jeden Sieg, jede Platzierung unter den ersten Zehn eines Renn-

ens sowie für jeden Wettkampf- und auch jeden Trainingskilometer der Fahrer zahlen. So werde auch ein hohes Maß an Leistungsdruck von den Rennfahrern genommen, der bekanntermaßen erheblich zur Dopingproblematik beiträgt. Das Geld der Sponsoren wird nur zu einem geringen Anteil für die Werbemittel wie beispielsweise die Bekleidung des Radteams verwendet. Der größte Teil des Geldes wird an den Verein „Wir für Burkina“ überreicht, der das Geld schließlich sinnvoll für seine Projekte in Burkina Faso einsetzt.

nen sowie für jeden Wettkampf- und auch jeden Trainingskilometer der Fahrer zahlen. So werde auch ein hohes Maß an Leistungsdruck von den Rennfahrern genommen, der bekanntermaßen erheblich zur Dopingproblematik beiträgt. Das Geld der Sponsoren wird nur zu einem geringen Anteil für die Werbemittel wie beispielsweise die Bekleidung des Radteams verwendet. Der größte Teil des Geldes wird an den Verein „Wir für Burkina“ überreicht, der das Geld schließlich sinnvoll für seine Projekte in Burkina Faso einsetzt.





Die jungen Radsportler wollen mit einem innovativen Projekt Bedürftigen in Westafrika helfen. Foto: pr

„Race Against Poverty – Rennen gegen Armut“

## Radsportler machen sich für Entwicklungshilfe stark

Forst (KB). Die neuesten Dopingfälle im Profisport haben die traurige Gewissheit gebracht: Die sogenannte neue Generation unter den Berufsradfahrern hat nichts aus der Vergangenheit gelernt und treibt den Radsport stattdessen immer schneller in den Ruin. Der 22-jährige aus Forst stammende Markus Reichert, der als A-Fahrer in der höchsten deutschen Elite-Amateurklasse am Start ist, fuhr in diesem Jahr seine letzte Saison in der deutschen U-23-Rad-Bundesliga.

Lust am Profisport ging gehörig verloren

Selbst dem erfolgreichsten Fahrer aus Reicherts Mannschaft, Christoph Hench, der die Möglichkeit gehabt hätte, einen Vertrag bei einer kleinen deutschen Profimannschaft zu bekommen, sagt ihm sei „die Lust am Berufsradfahren“ verloren. Daher begeben sich Hench und Reichert gemeinsam mit einigen gleichaltrigen Freunden aus ihrer Mannschaft, dem RRC Endspurt Mannheim, auf die Sporsensuche für ein Projekt namens „Race Against Poverty“ (Rennen gegen die Armut), das auf einzigartige Weise den Radsport mit der Entwicklungshilfe für Bedürftige in Burkina Faso verbindet.

Das Geld der Sponsoren wird nur zu einem geringen Anteil für die Werbemittel wie beispielsweise die Bekleidung des Radsports verwendet. Der größte Teil des Geldes wird an den Verein „Wir für Burkina e.V.“ überreicht, der das Geld schließlich sinnvoll für seine Projekte in Burkina Faso einsetzt. Die symbolische Geldübergabe soll im Rahmen der Tour du Faso erfolgen, dem wichtigsten Radrennen auf dem afrikanischen Kontinent. Die Tour du Faso wird von der Amaury Sport Organisation (ASO) veranstaltet, die auch für die Durchführung der Tour de France verantwortlich ist. Seit 1987 findet das Radrennen, an dem sowohl kleine Profimannschaft

des Vereins wurde in Douroula bereits eine Schule gegründet, für deren weiteren Unterhalt nur beispielsweise Sorge getragen werden muss. Nach den Vorstellungen der Radsportler sollen sich möglichst viele Sponsoren finden, die bestimmte Geldbeträge für jeden Sieg, jede Platzierung unter den ersten Zehn eines Rennens sowie für jeden Wettkampf und auch jeden Trainingskilometer der Fahrer zahlen. Durch dieses Prämiensystem, bei dem der Geldtransfer also nicht alleine vom Erfolg abhängt, wird auch ein hohes Maß an Leistungsdruck von den Rennfahrern genommen, der bekanntermaßen erheblich zur Dopingproblematik beiträgt.

Das Geld der Sponsoren wird nur zu einem geringen Anteil für die Werbemittel wie beispielsweise die Bekleidung des Radsports verwendet. Der größte Teil des Geldes wird an den Verein „Wir für Burkina e.V.“ überreicht, der das Geld schließlich sinnvoll für seine Projekte in Burkina Faso einsetzt. Die symbolische Geldübergabe soll im Rahmen der Tour du Faso erfolgen, dem wichtigsten Radrennen auf dem afrikanischen Kontinent. Die Tour du Faso wird von der Amaury Sport Organisation (ASO) veranstaltet, die auch für die Durchführung der Tour de France verantwortlich ist. Seit 1987 findet das Radrennen, an dem sowohl kleine Profimannschaft

## Jeder Schweißtropfen hilft

Radsport: Christoph Hench scharf Amateur-Radsportteam für das Projekt »Rennen gegen die Armut« um sich

BÜRSTADT. »Mittlerweile ist mir die Lust am Berufsradfahren verloren gegangen«, sagt der 22-jährige Bürststädter Christoph Hench. Die jüngsten Dopingfälle im Profisport haben ihm die traurige Gewissheit gebracht: Die sogenannte neue Generation unter den Berufsradfahrern hat nichts aus der Vergangenheit gelernt und treibt den Radsport stattdessen immer schneller in den Ruin.

Hench, als A-Amateur in der höchsten deutschen Eliteklasse am Start, hätte nach seiner bisher erfolgreichen Saison die Chance gehabt, einen Vertrag in einer kleinen deutschen Profimannschaft zu bekommen.

Stattdessen begibt er sich jetzt mit einigen gleichaltrigen Freunden aus seiner Bundesliga-Mannschaft, dem RRC Endspurt Mannheim, auf die Sporsensuche für ein Projekt namens »Race against Poverty« (Rennen gegen die Armut), das den Radsport mit der Entwicklungshilfe für Bedürftige in Burkina Faso verbindet. Aus dem Kreis Mittenberg haben Timm Horig, B-Amateur aus Eichenbühl, und Christian Bundschuh, C-Amateur aus Breitenbrunn, Interesse an dem Team signalisiert.

### Schwere Suche nach Sponsoren

Die Überlegungen zur Gründung einer eigenen Mannschaft entstanden aus der Tatsache heraus, dass einige Fahrer der Mannheimer Teams im nächsten Jahr aus Altersgründen nicht mehr in der U23-Bundesliga fahren dürfen. So setzen sich die fünf Studenten der Universität von Würzburg, Heidelberg und Karlsruhe zusammen, um über ihre zukünftige Radsport-Karriere zu beraten. »Im jetzigen Augenblick, wo der Radsport an einem neuen Tiefpunkt angelangt ist, wird es schwer Sponsoren zu finden, die das Team finanzieren wollen«, war sich Christoph Hench im Klaren. Sein Kollege Markus Reichert hatte die Idee zu »Race against Poverty«. Über eine Kommilitonin bestand bereits Kontakt zum Verein »Wir für Burkina«, der sich vor allem in der Gemeinde Douroula engagiert.

Nach den Vorstellungen der Radsportler sollen sich möglichst viele Sponsoren finden, die für jeden Sieg, jede Platzierung, aber auch für jeden Trainingskilometer der Fahrer zahlen. Dieses Prämiensystem soll einen Teil des Leistungsdrucks von den Rennfahrern nehmen.

Das Geld der Sponsoren wird nur zu einem geringen Anteil für die Werbemittel wie beispielsweise die Beklei-



Vom Bundesliga-Team RRC Endspurt Mannheim wollen künftig Robert Müller, Christoph Hench, Markus Reichert, Inmanuel Jesse (Erster links) und Philipp Herberich (zweiter von links) im eigenen Amateurteam für das Projekt »Race against Poverty« fahren. Die Team-Mitglieder Phil Herberich und Michael Herberich (Mechaniker) stammen aus Thüringen und sind daher nicht dabei. Foto: pr

### Schlüsselwort: Projekt »Rennen gegen die Armut«

Burkina Faso ist nach dem Entwicklungsindex ein der ärmsten Nationen auf dem Welt. Die Hälfte der 13,7 Millionen Einwohner lebt unter der absoluten Armutsgrenze, die Lebenserwartung liegt bei 43 Jahren. Die Bevölkerung dort soll das Projekt »Race against Poverty« (Rennen gegen die

Armut) zugute kommen. Junge Radsportler aus dem Landkreis Mittenberg und der weiteren Umgebung sind dabei ein Team zu gründen, das zugunsten der »Vereins »Wir für Burkina« fährt. Auf Initiative des Vereins wurde in Douroula bereits eine Schule gegründet, für deren weiteren Unterhalt nur beispielsweise

Sorge getragen werden muss. Die Planungen für das Projekt sind nun bereits in vollem Gange – so erlischt bereits eine Internetsponz mit vielen detaillierten Informationen, die unter der Adresse [www.race-against-poverty.com](http://www.race-against-poverty.com) erreichbar ist. /ed

Christoph Hench und seine Mitstreiter hoffen, dass sich genügend Geldgeber finden, die es ihnen ermöglichen, weiterhin Radrennen zu fahren und die ihnen helfen, einen kleinen Beitrag zur Entwicklungshilfe in Afrika zu leisten. Georg Kimmig

21.12.09 BT

## Radfahrerkerche mit eigenem Rennstall

Radeln für einen guten Zweck: Sechs Amateur-Fahrer spenden künftige Gewinne an Verein „Wir für Burkina“

Gaggenau (bor) – Moritz Konrath, Sebastian Stenschke, Markus Reichert, Jens Kramer, Steffen Rößler und Andreas Leppert fahren im Jahr zwischen 20 und 30 Straßenrennen auf dem Rennrad.

Das alleine ist sicherlich noch keine außergewöhnliche Leistung; die sechs jungen Sportler aus der Region fahren aber für einen guten Zweck. „Race against Poverty“ („Fahren gegen Armut“) heißt das Projekt der sechs Rennfahrer, das jetzt um den Zusatz „Radfahrerkerche Hörden“ erweitert wurde.

Das Team hat sich auf die Fahnen geschrieben, Gelder, die es sich „erradelt“, an den

Verein „Wir für Burkina“ zu spenden. Die symbolische Übergabe wird im Rahmen des Rennens „Tour de Faso“ in Afrika erfolgen.

Teamsprecher Moritz Konrath war es, der vor kurzer Zeit an die evangelische Lukasgemeinde und Pfarrer Thomas Weiß hergetreten ist mit dem Gedanken, eine Kooperation herzustellen.

Weiß war als leidenschaftlicher Hobbyradfahrer und Begründer der Radfahrerkerche Hörden gleich Feuer und Flamme von dieser Idee. „Ich wollte schon immer mein eigenes Radteam haben“, erklärte er schmunzelnd bei der jüngsten Zusammenkunft.

Nach Rücksprache mit dem evangelischen Oberkirchenrat und dem Ältestenrat vor Ort gab die Lukasgemeinde grünes Licht für die zukünftige Zusammenarbeit.

Das sechsköpfige Elite-Amateur-Rennteam, das aus A- und B-Classemannfahrern besteht, wird in Zukunft den Zusatz „Radfahrerkerche Hörden“ auf dem Trikot tragen und als Gegenleistung mit jährlich 300 Euro gesponsert werden.

Zum Start der Zusammenarbeit gab es von Pfarrer Thomas Weiß einen gesonderten Bonus über 1520 Euro. Die offizielle Teamvorstellung wird am 20. Februar in der Radfahrerkerche in Hörden stattfinden.



Startkapital: 1 520 Euro stellt die Lukasgemeinde den sechs Rennradfahrern zur Verfügung, die künftig das Logo „Radfahrerkerche Hörden“ auf ihren Trikots tragen. Foto: Borscheid

## Kirche stellt eigenes Rennteam vor

Mannschaftssprecher: Verbindung von Radsport und Entwicklungshilfe

Von unserer Mitarbeiterin Beatrix Ottmüller

Gaggenau-Hörden. Hoffentlich war es kein schlechtes Omen, als die Orga in der Radfahrerkerche Hörden bei der Präsentation des eigenen Rennteams den Geist aufgab. Im knallgelben engen Radfahrertrikot radeln die sechs jungen Männer des kircheneigenen Rennteams ins Kirchenschiff und präsentieren sich stolz mit ihren neuen Trikots und Fahrern ihren Sponsoren und Spendern, die später Gelegenheit hatten „ihr“ Team persönlich beim ungewohnten Empfang näher kennen zu lernen. Endlich war es soweit, aus einer Idee wurde Wirklichkeit. Glücklicherweise konnte Radfahrerkerche Hörden die Unterstützung der Lukasgemeinde am Samstagmittag „sein“ Radrennfahrerteam in der Fahrradkerche Hörden vorstellen, das fortan als Team „Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“ für die Fahrradkerche an den Start gehen wird. Mit dem eigenen Radrennteam erfüllte sich der fahradbegeisterte Thomas Weiß, der die Radfahrerkerche Hörden vor fünf Jahren ins Leben rief, einen Traum. „Ich kenne sonst keine Kirche, die ein eigenes Rennen hat“, verkündete er stolz.

Im Vordergrund der Zusammenarbeit stand jedoch der karitative Gedanke, denn das seit Anfang Oktober 2009 zur Kirchengemeinde

gehörende Radfahrerteam befand sich auf Sporsensuche für einen guten Zweck. „Wir wollen Radsport mit Entwicklungshilfe verbinden“, so Teamsprecher Moritz Konrath. Den Grundstein für die Idee legte Markus Reichert, der durch Kommilitonin Bianca Dold auf den Verein „Wir für Burkina“ aufmerksam wurde, der sich in Burkina Faso engagiert und dort gerade damit beschäftigt ist eine weiterführende Schule zu bauen.

Schnell konnte er ein Team Gleichgesinnter vereinen, nur die Sporsensuche für das Rennteam erwies sich als schwierig, bis man

„Wir werden die Spenden 30/70 splitten“, erklärte Moritz Konrath. „Bis zu 30 Prozent werden für Material und Teamausgaben verwendet, mindestens 70 Prozent gehen direkt an den Verein „Wir für Burkina e.V.“. Ihr Enthusiasmus ist fesselnd, ihre Idee sportliches Engagement mit einem guten Zweck zu verbinden ist in Zeiten des Doping geplagten Radsports vorbildlich und scheint bei der Präsentation auf die Sponsoren überzuspringen, die es kaum erwarten können ihr Team in Aktion zu sehen.

Zu den Aktiven gehören Moritz Konrath (Radsportverein Forchheim), Sebastian Stenschke (Radfahrverein Forst), Markus Reichert (Radfahrverein Forst), Jens Kramer (Radsportverein Forchheim), Steffen Rößler (Radsportverein Forchheim), Andreas Leppert (Radfahrverein Steinbach), Bernhard Reichert (Sportlicher Leiter), Thomas Weiß (Teamleiter).



EIN TRAUM WURDE WAHR: Die Radfahrerkerche Hörden hat jetzt offiziell ihr eigenes lizenziertes Rennteam „Race against Poverty“ vorgestellt. Foto: Ottmüller

auf Pfarrer Weiß stieß, der das Team quasi unter Vertrag nahm. Nun werden die Fahrer des vom Bund deutscher Radfahrer lizenzierten Teams 20 bis 23 Rennen pro Saison fahren, um so Spenden für Burkina Faso zu sammeln. „Im Gegenzug werden sie unsere Kirche mit dem Trikot in der Zielgruppe bekannter machen, für die die Radfahrerkerche gedacht und immer offen ist“, so Pfarrer Weiß, der versuchen will, so vielen Rennen wie möglich beizuwohnen. „Nur Sonntagsmorgens bin ich anderweitig beschäftigt“, bedauert er ein bisschen.





## Im Sattel für die Kirche

Radfahrerkerche Hörden bekommt ein eigenes Radsportteam „Race against Poverty“

■ Direkt am Radweg „Tour de Murg“ liegt die evangelische Radfahrerkerche in Gaggenau-Hörden. Radfahrerinnen können dort vom 1. Mai bis Ende Oktober täglich zwischen 9 und 18 Uhr Halt machen, ausruhen, wertvolle Tourismus-Tipps sowie eine Luftpumpe und Ersatzteile für den „radfahrerischen“ Notfall finden. In diesem Frühjahr rief der radsportbegeisterte Gemeindepfarrer Thomas Weiß noch eine weitere Idee ins Leben: Er gründete ein eigenes Radsportteam „Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“ als ein Projekt in der Reihe der Angebote der Radfahrerkerche.

**Was steckt hinter dem Namen „Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“? Welches Ziel verfolgt das Radsportteam?**

Bei „Race against Poverty“ ist der Name Programm: Sechs junge Amateurfahrer der A- und B-Amateurlasse (das sind die höchsten Klassen unter der Profiklasse) haben es sich zum Ziel gesetzt, durch ihre Rennen auf die Armut in der sogenannten Dritten Welt aufmerksam zu machen und Spenden zu sammeln für ein konkretes Projekt: die Unterstützung einer Schule in Burkina Faso, Westafrika. Die Radfahrerkerche Hörden, für die das diakonische Anliegen zu den Dimensionen des offenen kirchlichen Angebots gehört, ist durch einen Pressebericht auf das Team aufmerksam geworden und hat Kontakt aufgenommen, weil

hier das karitative Ziel und das Interesse am Radsport auf ausgesprochen freundliche Weise zusammenkommen.

Wie unterstützt die Kirchengemeinde das Radteam? Die Radfahrerkerche Hörden – getragen von der evangelischen Lukasgemeinde Gaggenau – und das Radsportteam haben einen Projektvertrag geschlossen. Der sieht vor, dass die Gemeinde das Team mit einem kleinen jährlichen Betrag unterstützt. Spenden für seinen sozialen Zweck sammelt und dem Team nach Kräften bei der Öffentlichkeitsarbeit hilft. Ich selbst, als der Pfarrer an der Radfahrerkerche, fungiere als „ehrenamtlicher Teamleiter“, achte also auf die Verwaltung der Spendengelder, kläre mit dem Team Renntermine ab, organisiere die Teampräsentation und das Saison-Abbradeln im Herbst.

**Und umgekehrt: Was macht das Radteam für die Gemeinde?**

Die sechs Rennradfahrer haben sich ihrerseits zur Öffentlichkeitsarbeit für die Radfahrerkerche verpflichtet. Darum trägt das Team den Namen der Radfahrerkerche. Auf dem Trikot steht unser Logo, das in über 20 Rennen durch Süddeutschland getragen wird. Die Fahrer werden in Interviews und bei Veranstaltungen in der Radsportzone auf unsere Kirche verwiesen. Damit tragen sie das Anliegen der Radfahrerkerche gleichsam ins Herz der Szene.



## Erfolgreiche Woche für das Radteam Race-Against-Poverty - Radfahrerkerche Hörden



Gaggenau. (wir) - In der vergangenen Woche konnte Stefan Röllier mit hervorragenden Ergebnissen für Schlägeln sorgen. Der größte Erfolg gelang ihm am 11. Juli 2010 beim Radmarathon im Tannheimer Tal. Auf der mittleren Distanz von 120km, ausgehend von Tannheim über Plönitz durch das Lechtal, konnte er sich bis in den Schlussanstieg, dem Gachlegg, gut im Feld behaupten. An diesem Schlussanstieg blies sich nach einer Tempoveränderung eine 15-köpfige Spitzengruppe aus der heraus er sich im Schlussprint nur um 0,2 Sekunden geschlagen geben musste. Das bedeutet für ihn sowohl im Gesamtklassament (mit über 500 Startern) als auch in seiner Altersklassen-Wertung der 2. Platz.

Die zweite Top-Ten Platzierung gelang im bereits 6 Tage später in Speyer. Dem dortigen C-Klasse-Kriterium „Rund um den Gärler Platz“ sammelte er während der Wertungsprüfung Rang 6 Punkte und konnte so, unterstützt durch seinen Teamkollegen Jens Kramer, einen sehr guten 6. Platz im Gesamtklassament verzeichnen.

Veranstaltungshinweis: Am kommenden Sonntag, 25. Juli 2010 findet in der Radfahrerkerche in Gaggenau-Hörden der Radfahrer, unter dem Motto: „Kette rechts“ - im Gottesdienst für Radler und andere Christen statt, mit dabei ist das Radteam Race-Against-Poverty - Radfahrerkerche Hörden. Infos auch unter: <http://www.radfahrerkerche-hoerden.de> Mit freundlicher Genehmigung von Stefan Röllier - Race-Against-Poverty - Radfahrerkerche Hörden.



### Radteam mit Gottes Segen



Die Radfahrerkerche Gaggenau-Hörden präsentiert ein eigenes Amateurradsportteam: Unter dem Motto „Race against Poverty“ möchte es auf Armut aufmerksam machen.

Pfarrer Thomas Weiß (links) und sein Radsport-Team (von rechts): Bernhard Reichart (Sportlicher Leiter), Stefan Röllier, Sebastian Genaack, Moritz Konrad (auf dem Rennrad), Jens Kramer, Markus Reichert, sitzend: Andreas Lappert (Foto: Thomas Weiß)

Seit Ende vergangenen Jahres gehört zur Radfahrerkerche in Gaggenau-Hörden, die dort seit 2006 besteht, ein eigenes Radsportteam: das Team „Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“ mit sechs A- und B-Amateurrennfahrern, die in ihren Klassen auf höchstem Niveau fahren.

Das Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, in seinen Rennen auf die Armut besonders von Menschen in Afrika aufmerksam zu machen. Außerdem vertritt es die Radfahrerkerche bei über 20 Rennen im süddeutschen Raum. Dass eine Radfahrerkerche (beziehungsweise die sie tragende Gemeinde) mit einem eigenen Radsportteam – zumal auf höchstem Amateurniveau – aufwartet, dürfte eine recht einmalige Angelegenheit sein.

Am Samstag, den 20. Februar um 15 Uhr lädt Pfarrer Thomas Weiß in die Radfahrerkerche der Evangelischen Lukasgemeinde Gaggenau-Hörden zur Teampräsentation ein. Er ist selbst begeisterter Hobbyrennradler und nun Teamleiter in spe. Der Sportjournalist Thomas Riedinger moderiert die Vorstellung des Teams und dessen Trikots. Der Verein „Wir für Burkina“, über den Spenden, die das Team sammelt, zu einem Schulprojekt nach Westafrika weitergeleitet werden, berichtet von seinem Projekt; bisherigen Spendern wird gedankt.

Radsportbegeisterte und sonstige Interessierte sind herzlich eingeladen. Im Anschluss an die Präsentation gibt es einen kleinen Empfang, bei dem Team und Projektidee noch genauer vorgestellt werden. Der Eintritt ist frei; wer mag, kann mit dem Kauf eines Team-Posters oder einer Spende zur Projektidee beitragen.

Weitere Infos: Zur Radfahrerkerche: [www.radfahrerkerche-hoerden.de](http://www.radfahrerkerche-hoerden.de)

Und was außerdem bemerkenswert ist: Mit seiner konsequenten Anti-Doping-Haltung, seinem Teamgeist, seiner Fairness und mit seinem Einsatz für Menschen in Armut verweist das Team auf Werte, die für Kirche bedeutsam sind: Wahrhaftigkeit, Achtsamkeit, Nächstenliebe.

**Wer gehört zum Radsportteam?**  
Zum Team gehören sechs A- und B-Amateurfahrer, die in ihren jeweiligen Heimatvereinen erfahrene und erfolgreiche Radsportler sind. Wir haben einen sportlichen Leiter, der das Team während der Rennen taktisch berät, ich selbst bin – wie gesagt – ehrenamtlicher Teamleiter. Die Fahrer verstehen sich nicht ausdrücklich als „Kirchgänger“, wie sie mir mit einem Schmunzeln ab und an zu verstehen geben; und dennoch: Unsere Gespräche handeln vom Ethos ihres Sportes, sie erleben Kirche als zugewandt und offen, machen unsere Anliegen zu ihren. Das Team „Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“ verstehe ich als Ausdruck eines gelingenden Dialoges über den Kirchen-Gartenzaun hinweg.

**Wie gehen Sie innerhalb des Teams mit dem Thema Doping um?**  
Das Team hat sich unter anderem deshalb gefunden, weil sich alle sechs Fahrer um einen glaubwürdigen, betrugsfreien Radsport bemühen möchten. Alle Fahrer haben eine Anti-Doping-Erklärung unterzeichnet, die auf der Website des Teams ([www.race-against-poverty.de](http://www.race-against-poverty.de)) veröffentlicht ist. Übrigens sieht der Projektvertrag zwischen Team und Radfahrerkerche vor, dass die Zusammenarbeit sofort beendet wird, wenn ein Dopingvergehen ruckbar wird.

**Was erhoffen Sie sich vom neuen Radsportteam?**  
Zunächst ist es natürlich begeisternd, auf diese Weise in einem Bereich des Leistungs- und des Breitensportes, der sonst eher schwer zu erschließen ist, auf die Radfahrerkerche aufmerksam zu machen. Menschen, die aktiv oder als Zuschauer/in den Rennradsport schätzen oder das Rad als Freizeitvergnügen und für die eigene Gesundheit nutzen, entdecken, dass Kirche ihr Thema verhandelt – und zwar von innen her, mit Lust an der Sache und einer gewissen Kompetenz. Das macht aufmerksam für das Angebot der Kirche. Tatsächlich finden immer mehr Rennradfahrer ihren Weg in die Radfahrerkerche; die Zahl der Besucher an passanten oder beim Rahmenprogramm der Radfahrerkerche (Touren, Begegnungen, Gottesdienste „für Radler und andere Christen“) wächst beständig. Im vergangenen Jahr waren es etwa 1.000 Menschen, die unsere Kirche entdeckten haben.

Die Fragen stellte Alexandra Weber

## Körperscans vor dem Kirchenbesuch?

Akademie-Tagung über die Balance zwischen Sicherheit und Freiheit

■ Der gescheiterte Anschlag der Al-Qaida auf ein US-Flugzeug hat die Debatte über die Sicherheit in unserem Land neu angeheizt. Körperscanner sollen möglicherweise auf Flughäfen eingesetzt werden, um unter der Kleidung versteckte Gegenstände wie Waffen oder Sprengstoffe sichtbar zu machen und Attentate zu verhindern. Flughäfen sind aber nur ein Beispiel für denkbar Bedrohungen des öffentlichen Raums. Auch Kirchen, Schulen und andere Einrichtungen müssen möglicherweise auf der Hut sein: Inwieweit sind öffentliche Gebäude sicher vor Terror? Müssen einmal mehr Sicherheitsvorschriften verschärft werden? Was wird dann aus der Freiheit in unserer demokratischen Gesellschaft? Mit diesen und weiteren Fragen wird sich eine Tagung der Evangelischen Akademie Baden vom 19. bis 21. März in Bad Herrenalb (Haus der Kirche) beschäftigen. Die Tagung „Sicherheit versus Freiheit. Brauchen wir eine neue Sicherheitsphilosophie und neue Konzepte?“ wird viele sicherheitsrelevante Fragen aufgreifen und näher beleuchten. Sie richtet sich insbesondere an Sicherheitsexperten in Betrieben, Verwaltungen, Forschungseinrichtungen, der Polizei, des Katastrophenschutzes und Hilfsorganisationen. Sicherheit und Gefahrenentwicklung in offenen Gesellschaften ist Thema des einleitenden Vortrags von Rainer Griesbaum, Ständiger Vertreter des Generalbundesanwaltes, Bundesgerichtshof, Karlsruhe. Über neue Formen der Kriminalität, die das Internet ermöglicht, spricht Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamtes, Wiesbaden. Mit Wirtschaftsspionage und Wirtschaftskriminalität setzt sich Prof. Dr. Sven Max Litzke, Fachhochschule Hannover, auseinander. Wie nötig der Balanceakt zwischen Sicherheit, Recht und Freiheit ist, wird Klaus Michael Böhm, Oberlandesgericht, Karlsruhe, aufzeigen. Sicherheitslage, Gefährdungen und Notfallplanung in einer Bank thematisiert Michael Kaappe, Commerzbank AG, Frankfurt am Main. Welche Gefährdungen und Konsequenzen aus Amokläufen in Deutschland zu ziehen sind, stellt Joachim Lautensack, Vorsitzender Deutsche Polizeigewerkschaft Baden-Württemberg, dar. Was „Travel security“ in einer globalisierten Welt bedeutet, zeigt Melanie Möcks, REWE Touristik GmbH, Köln, auf. Über „Sicherheit versus Freiheit“ als eine philosophische und theologische Herausforderung spricht abschließend Prof. Dr. Reinert Marquard, Evangelische Hochschule Freiburg.

**Infos**  
[www.ev-akademie-baden.de/programm/2010/2010-11.pdf](http://www.ev-akademie-baden.de/programm/2010/2010-11.pdf)  
Mehr Infos zur Veranstaltung unter Tel. (07 21) 9175-361.  
Ralf Steber

**Infos**  
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Pfr. Thomas Weiß, Tel. (0 72 25) 7 13 58, [lukas.gaggenau@t-online.de](mailto:lukas.gaggenau@t-online.de).



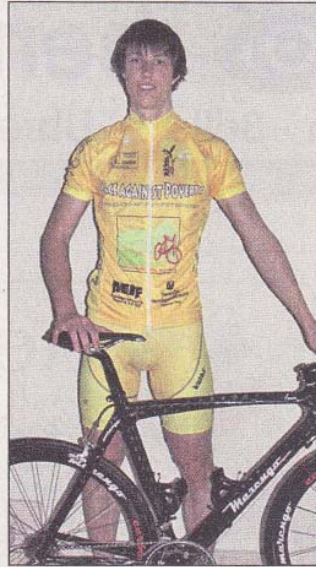
Hilfe für Menschen in Not als Motivation für sportliche Höchstleistungen

## Forster Radsportler fuhr beim Etappenrennen auf Platz fünf

**Forst** (vm). Markus Reichert, Radsportler aus Forst, zeigte sich bereits in der ersten Hälfte des laufenden Radsportjahres bei zahlreichen hochkarätig besetzten und topografisch anspruchsvollen Lizenzwettkämpfen des Bundes Deutscher Radfahrer mit insgesamt zehn Ergebnissen unter den besten 20 Fahrern, davon sechs Top-Ten Platzierungen und einem zweiten Rang in einer starken Verfassung. Als Straßenradsportler der höchsten deutschen Amateurklasse, der sogenannten A-Klasse, konnte er bei seinem ersten Saisonhöhepunkt 2010, der Jeantex-Tour-Transalp, die gesteckten Ziele übertreffen.

Die Etappenrundfahrt führte in sieben Tagesetappen vom deutschen Startort Mittenwald in Zweier-Teams über 18 Pässe der österreichischen und italienischen Alpen bis nach Arco, unweit des Gardasees gelegen. Mit insgesamt 795 Kilometern und über 20 000 Höhenmetern, forderte die Strecke die Teilnehmer bis aufs Äußerste. Markus Reichert absolvierte das Rennen an der Seite seines Mitstreiters Robert Müller, und beide konnten in der Endabrechnung den fünf-

ten Platz in der Herrenwertung (gemeinsames Alter unter 80 Jahren) sowie den achten Gesamtrang belegen. Die Etappenplatzierungen bewegten sich in der gesamten Woche unter den ersten zehn Teams, wobei eine Reifenpanne die mögliche Podiumsplatzierung auf der zweiten



**Markus Reichert hat seine 2010 gesteckten Ziele bereits übertroffen.** Foto: pr

Etappe zunichte machte. Reichert, der 2010 seine Lizenz beim Radsportverein in Forst löste, die Jeantex-Tour-Transalp mit großer Unterstützung und in den Farben des RSV Concordia Forchheim bestreiten durfte, ist seit der laufenden Saison bei Lizenzwettkämpfen für das Team „Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“ unterwegs. Als Ideengeber und Initiator des Projektes „Race against Poverty“ begründet er die Motivation für den hohen Trainingsaufwand und die Leistungen im Wettkampf aus dem Vorhaben der Mannschaft: Ihr Ziel ist, notleidende Menschen in Entwicklungsländern zu unterstützen. Zu diesem Zweck erhält das Team von Sponsoren für jeden mit dem Rennrad im Training und Wettkampf zurückgelegten Kilometer sowie für Erfolge bei Radrennen einen finanziellen Bonus, der in den Verein „Wir für Burkina e.V.“ überführt wird. Dieser leistet im afrikanischen Land Burkina Faso Entwicklungshilfe.

Detaillierte Informationen zu der Idee, deren Umsetzung sowie zur Mannschaft sind auf [www.race-against-poverty.com](http://www.race-against-poverty.com) abrufbar.

## Dicke Waden gegen die Armut in Afrika

**DAS RADTEAM** „Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“ strampelt für den guten Zweck

Von Timo Deible

Es nicht die beste Zeit für den Radsport. Ständig neue Dopingenttüllungen haben den Sport in einem tiefen Sumpf versinken lassen. Fairness scheint unter den Aktiven ein Fremdwort zu sein – erst recht soziales Engagement. Richtig? Nicht ganz. Mit dem Team „Race against Poverty – Radfahrerkerche Hörden“ hat sich eine Formation zusammengefunden, die einen gänzlich anderen Ansatz verfolgt. „Natürlich geht es bei uns auch um den Sport, und die Jungs gewinnen gerne – aber im Vordergrund steht etwas anderes“, erläutert Thomas Weiß, Pfarrer der evangelischen Lukasgemeinde Gaggenau, zu der auch die Radfahrerkerche Hörden gehört. Das Team hat fleißig Sponsorengelder eingesammelt. „Davon werden aber maximal 30 Prozent für das Team selbst verwendet“, berichtet Moritz Konrath, Fahrer und Sprecher des Teams. Der Großteil des Geldes wird am Jahresende gespendet – unterstützt wird der Verein „Wir für Burkina“. Dieser nutzt die Mittel, um in dem Burkina Faso gelegenen Ort Douroula Entwicklungshilfe zu leisten. Die Radsportler –

sechs Aktive und der sportliche Leiter Bernhard Reichert – wollen mit diesem Projekt „einen kleinen, aber wichtigen Schritt auf dem Weg in eine gerechtere Welt machen“. Die Idee kam von Markus Reichert, der in der A-Klasse der Amateure fährt. „Da gab es einige Gespräche zwischen uns“, erinnert sich Konrath. 2009 fand man allerdings erstmal keine Sponsoren. Um die Idee in einem größeren Kreis vorzustellen, wandte man sich an das Badische Tagblatt, ein Artikel erschien. So wurde auch der radsportbegeisterte Pfarrer auf die Sportler mit dem sozialen Engagement aufmerksam. „Die Idee und seine Arbeit als Pfarrer einer Radfahrerkerche passten einfach perfekt zusammen“, erzählt der 23-jährige Konrath, der in Heidelberg Sportwissenschaften studiert. So wurde Weiß zum Teamchef – worauf er bis heute sehr stolz ist: „Zumindest europaweit ist es das einzige Radsport-Team einer Gemeinde, wahrscheinlich sogar weltweit. Das ist auch für mich etwas ganz Besonderes.“ Viele Privat- und Geschäftsleute konnten sich bislang schon für das Projekt begeistern und sponsern das Team und damit vor allem auch den



**Kräftig in die Pedale treten für den sportlichen Erfolg – aber vor allem für den guten Zweck: Moritz Konrath.** Foto: privat

guten Zweck. Die Kooperation mit dem Verein „Wir für Burkina“, der seinen Sitz in Hausach im Kinzigtal hat, ermöglicht eine direkte und unkomplizierte Verbindung zu einem der ärmsten Länder der Welt. „Durch die Zusammenarbeit kann garantiert werden, dass die finanziellen Mittel in Burkina Faso zielführend zur Armutsbekämpfung eingesetzt werden. Der Verein benennt seine vielfältigen Projekte exakt und liefert nach der Durchführung unter anderem Bildmaterial, das den Einsatz der finanziellen Mittel für Menschen in Not dokumentiert und somit nachvollziehbar gestaltet“, betont das Team. Und Doping? „So etwas hat in unserem Team keinen Platz“, versichert Weiß, der selbst leidenschaftlicher Radsportler ist. „Ohne eine auch wirklich ernst gemeinte Anti-Doping-Erklärung wäre das Team nie zu Stande gekommen.“ Für 2011 hat sich das Team etwas Besonderes vorgenommen: Wenn alles klappt, wollen die Sportler an der Tour du Faso, dem wichtigsten Radrennen auf dem afrikanischen Kontinent, teilnehmen. ♦ [www.race-against-poverty.com](http://www.race-against-poverty.com)



## RACE AGAINST POVERTY

[www.race-against-poverty.com](http://www.race-against-poverty.com)

- Aktion: Charity-Amateur-Team
- Partner: Wir für Burkina e. V.
- Ziel: Entwicklungshilfe
- Summe: etwa 6500 Euro (2010)

Sechs ehemalige U23-Bundesligafahrer haben sich in der Elite-Amateurmannschaft „Race against Poverty – Radfahrerliche Hörden“ zusammengefunden, um für den guten Zweck zu fahren. Sie wollen auf die Armut in den Entwicklungsländern auf-



merksam machen. Für jeden in Training und Rennen zurückgelegten Kilometer sowie für gute Platzierungen in Rennen gibt es Prämien von den Sponsoren. Das gesammelte Geld wird dem Verein „Wir für Burkina“ übergeben, der Entwicklungshilfe in Burkina Faso leistet.

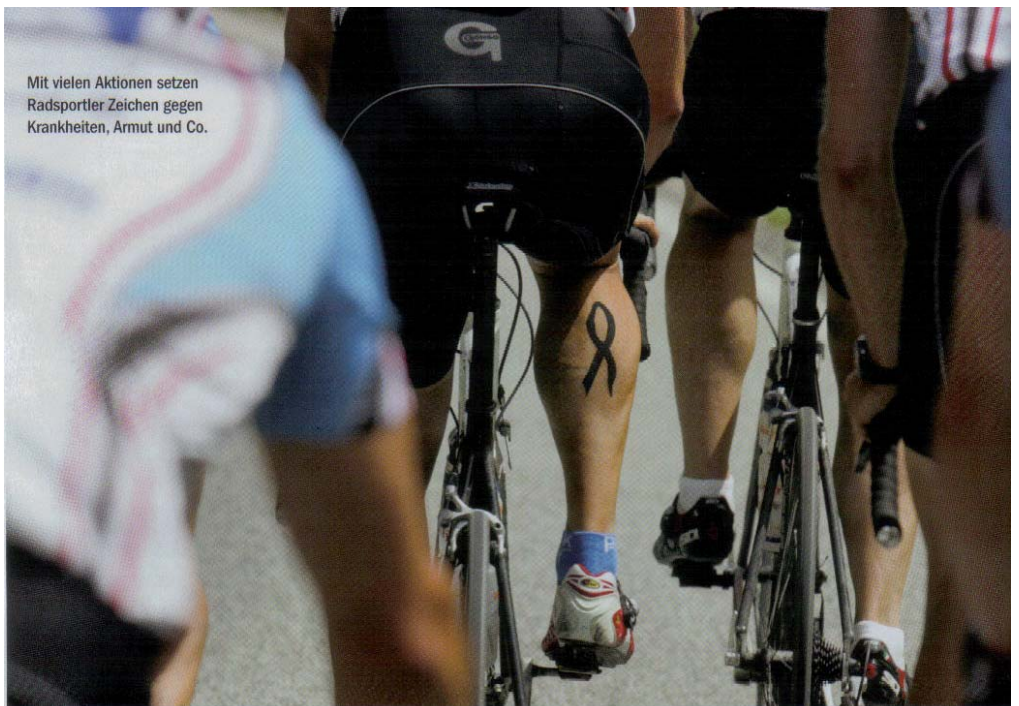
## TOUR ZUM REGENBOGEN

[www.tour-zum-regenbogen.de](http://www.tour-zum-regenbogen.de)

- Aktion: eintägige Radtour
- Partner: Aktion Regenbogen
- Empfänger: krebskranke Kinder
- Summe: 41 600 Euro (2010)

Zum zweiten Mal nach 2009 startete am 1. Mai eine Gruppe von Hobbysportlern zur 333 km langen Nonstop-Tour von Bonn nach Niklashausen bei Würzburg. Dabei sammelten die Rennradfahrer Geld für die Aktion Regenbogen, die sich dem Kampf gegen den Krebs bei Kindern verschrieben hat. „Wir wollten eine richtig lange Strecke fahren, und das für eine gute Sache. So kamen wir auf die Aktion Regenbogen“, erklärt Mitorganisator Michael Wilkens.

Mit vielen Aktionen setzen Radsportler Zeichen gegen Krankheiten, Armut und Co.



# FÜR EINE BESSERE WELT

Radfahren für den guten Zweck liegt im Trend – nicht nur bei den Profis

1983 rief Prof. Dr. Fritz Lampert die Tour ins Leben, um Spenden für krebs- und leukämiekranken Kinder zu sammeln. Seitdem konnten durch die Tour der Hoffnung schon über 23 Millionen Euro gesammelt werden. Regelmäßig nehmen Promis und Politiker an der Tour teil, darunter Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder oder der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler. Kapitän des Feldes ist der vierfache Cyclocross-Weltmeister Klaus-Peter Thaler. 2010 wurde über drei Tage eine Strecke von 366 km von Gießen nach Halle (Saale) zurückgelegt.

## CHARITEAM MÜNCHEN

[www.chariteam-muenchen.de](http://www.chariteam-muenchen.de)

- Aktion: Charity-Jedermann-Team
- Partner: Horizont e. V.
- Empfänger: obdachlose Mütter
- Summe: rund 2000 Euro (2010)

Das Chariteam entstand 2008 aus einer bunt zusammenge-

Hobbysportler fahren gemeinsam mit Profis und Promis Rennrad und tun dabei etwas für die gute Sache – mit dieser Idee startet am 3. Oktober in Besigheim bei Stuttgart der 4. Lila Logistik Charity Bike Cup. Der Reinerlös aus der Veranstaltung, bei



der auch RoadBIKE traditionell ein eigenes Team ins Rennen schickt, kommt der Organisation „Star Care – Wir helfen Kindern“ zu. Sie setzt sich für behinderte, kranke oder sozial benachteiligte Kinder im Großraum Stuttgart ein. Für 2010 haben unter anderem Tour-de-France-Sieger Stephen Roche, Ex-Triathlon-Weltmeister Daniel Unger und Radprofi Danilo Hondo ihre Teilnahme zugesagt. Kurzentschlossene können sich noch online anmelden, solange Starplätze frei sind.

